

15. Mai 1941.

235/41 ST/H

Herrn Dr. R. Buchner

Langenwang b. Oberstdorf, Allg.

Verehrter Herr Kollege!

Besten Dank für Ihr verständnisvolles Eingehen auf meine Anregung. Ich bin durchaus einverstanden mit der jetzigen Fassung, wie ich Ihnen überhaupt in vollstem Maße zustimmen muß. Zweifellos hat Dr. H. in gutem Glauben gehandelt. Daß ein holländischer Verlag dahinter steckt, ist mir erst durch Sie bekannt geworden. Übrigens soll, wie ich vor einigen Tagen hörte, bereits eine Neuauflage der Übersetzung in Vorbereitung sein.

Mit kollegialer Begrüßung

Heil Hitler!

Ihr

*h*

mert, muss ich allerdings aufrecht erhalten. Das wesentliche ist mir dabei dies: es kann nach Lage der Dinge kein Zweifel sein, dass der geschickt im Hintergrund bleibende Amsterdamer Verlag ein Stück wissenschaftlicher Propaganda gegen die Geschichtsauffassung des Nationalsozialismus beabsichtigte, der Pirennes Meinung zum Teil ja völlig zuwiderläuft. Ich kann Herrn Dr. Hübinger den Vorwurf nicht ersparen, dass er dies Vorhaben unterstützt hat - wahrscheinlich im besten Glauben; aber der gute Glaube ist in solchen Dingen keine vollwertige Entschuldigung. Und die Entgleisung mit dem Ausdruck "Baerbaren" hätte keinesfalls passieren dürfen. Ich wollte das nicht unmittelbar sagen, da es nicht gleich vor die Öffentlichkeit zu kommen braucht; irgendwie andeuten musste ich es aber.

Sollten Sie den Wunsch haben, diesen Brief Herrn Dr. Hübinger vorzulegen, so bin ich damit vollkommen einverstanden.